

## KURZ NOTIERT

## Der Nationalpark ist Thema im Regionalrat

**SCHLEIDEN.** Am Freitag, 29. April, tagt ab 10 Uhr erstmals die Sonderkommission „Nationalpark Eifel“ des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln im Schleidener Rathaus.

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem das umstrittene Wegekonzert für das Schutzgebiet, ein Sachstandsbericht zur Umwandlung der Burg Vogelsang, geplante Vorhaben der touristischen Entwicklung und ein Bericht zur Verkehrserschließung des Nationalparks. (sj)

## Standesamt bittet zur Hochzeit ins Schloss

**NÖRVENICH.** Ab dem 1. Mai bietet die Gemeinde Nörvenich Heiratswilligen einen besonderen Service. Bis Ende September sind Trauungen im Prinzensaal des Schlosses möglich. Der Alexander-Saal bietet ein besonderes Ambiente für die Hochzeit. Das Standesamt (Telefon 02426/101-30) gibt Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.

Als weiteres Angebot sieht die Gemeinde auf Wunsch Trauungen an Samstagen vor. Einmal im Vierteljahr kann an diesem Tag das Ja-Wort vor dem Standesbeamten gegeben werden. Die bereits feststehenden Termine sind der 4. Juni, der 10. September und der 10. Dezember, jeweils von 10 bis 14 Uhr. (sps)

## DIE POLIZEI MELDET

## Einbrecher plündern RWZ-Warenlager

**EMBKEN.** Im RWZ-Warenlager im Embkener Gewerbegebiet haben unbekannte Diebe Bargeld, Zigaretten, PC-Bildschirm und Scanner erbeutet.

Die Einbrecher schnitten den Zaun durch, brachen im Gebäude Türen auf und knackten im Büro einen Tresor. Im Geldschrank fanden sie Lap-tops und Geld. Ein Bürocontainer auf dem Firmengelände wurde ebenfalls geplündert. Die Beute wurde mit einer Sackkarre abtransportiert, die am Tatort zurückblieb.

## Bewohner verlassen brennendes Haus

**GÜRZENICH.** Beim Brand im Keller eines Mehrfamilienhauses an der Rölsdorfer Straße in Gürzenich entstand am Montagmittag Sachschaden. Die Bewohner brachten sich in Sicherheit, als Rauchwolken aus dem Gebäude drangen. Die Brandursache ist bisher nicht geklärt. Die Polizei ermittelt.

## Edelstahl mit dem Lkw abtransportiert

**PIER.** Unbekannte Täter haben vom Gelände einer Firma im Pier Edelstahlplatten gestohlen. Zum Abtransport ihrer Beute benutzten die Diebe einen Lkw des Unternehmens.

Das Fahrzeug wurde später nahe der Autobahn verlassen aufgefunden, ohne die Beute.

## KONTAKT

DÜRENER ZEITUNG  
DÜRENER ANZEIGER  
DÜRENER GENERALANZEIGER  
AMTLICHES ANKÜNDIGUNGSORGAN

**Lokalredaktion:**  
Pletzgasse 5, 52349 Düren,  
Postfach 100551, 52305 Düren,  
Tel. 02421/2259-100, Fax 02421/2259-140.

**e-Mail:**  
az-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de  
Walter Schmühl (verantwortlich), Jörg Abels, Norbert Holthoff, Josef Kreutzer, Christoph Lammertz, Franz Sistemich.

**Zeitungsverteilung:**  
Tel. 0180 100 1400, Fax 0241/5101-790  
Mo. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr, Sa. 6.30 - 16.00 Uhr  
**Geschäftsstelle und Anzeigenannahme:**  
Dürener Druckerei und Verlag  
Carl Hamel, Markt 17, 52349 Düren,  
Postfach 100453, 52304 Düren,  
Tel. 02421/182111 (Frau Henrix),  
Fax 02421/182115  
Mo. - Fr. 9.00 - 17.00, Do. - 18.00, Sa. - 14.00

## Peill &amp; Putzler zahlungsunfähig

Insolvenzverfahren ist eröffnet. Große Vergangenheit, stilles Ende.

**DÜREN.** Über die Peill & Putzler Glashüttenwerke GmbH ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Das Unternehmen hatte vor einem Jahr Konkursantrag gestellt und seinen Betrieb eingestellt.

Peill & Putzler war einst einer der größten Arbeitgeber der Stadt. Zu Zeiten, als das Glas noch in Düren produziert wurde, beschäf-

tigte man bis zu 1500 Mitarbeiter. Zuletzt war es noch etwa ein Prozent davon. Peill & Putzler war nur noch Verkäufer der Lampen, die in Osteuropa produziert wurden.

Die eigene Vergangenheit brach dem Unternehmen schließlich das Genick. Zwar sank auch der Umsatz, doch vor allem die Kosten für die Betriebsrenten aus Zeiten mit

viertelliger Mitarbeiterzahl waren es wohl, die Peill & Putzler zahlungsunfähig machten. Mehrfach hatten Ehemalige ihre Renten vor Gericht erstreiten müssen.

Mitarbeiter, die zuletzt noch bei Peill & Putzler beschäftigt waren, haben inzwischen die Putzler Vertriebsgesellschaft in Huchem-Stammeln gegründet. (cl)

## 160 Mann eingesetzt

Feuerwehr kämpft eine Nacht gegen das Wasser

**KREUZAU.** Die Kreuzauer Feuerwehr hat in der Nacht zum gestrigen Dienstag im Unwettergebiet der Gemeinde insgesamt 84 Einsätze absolviert.

Unterstützt wurden die Helfer durch die Wehren aus den Nachbargemeinden Vettweiß und Nideggen und durch das DRK. Insgesamt waren 160 Mann im Einsatz.

Allein in Drove wurden 48 Keller ausgepumpt, die mit Wasser und Schlamm überschwemmt waren.

Mit Einsatz von Pumpen und Sandsäcken wurden zum Beispiel in Kreuzau weitere Schäden verhindert. Hier waren Feuerwehrleute aus Nideggen im Einsatz. (wts)

► **Lesen Sie dazu auch unten stehenden Bericht**

## Schlamm überflutet Keller und Bahnlinie

Jahrhundertregen über Kreuzau. 60 Liter je Quadratmeter in zweieinhalb Stunden. Rurtalbahn stoppt Züge. Landstraße gesperrt.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
WALTER SCHMÜHL

**KREUZAU.** Über der Voreifel bei Kreuzau ist am Montagabend ein Jahrhundertregen niedergegangen. Eine private Wetterstation maß in Drove binnen zweieinhalb Stunden 60 Liter Niederschläge je Quadratmeter. Zahlreiche Keller wurden überflutet, Straßen waren teils gesperrt. Die Rurtalbahn musste den Zugbetrieb auf der Strecke zwischen Kreuzau und Untermabach einstellen. Der Regen hatte bei Üdingen Schlamm und Geröll auf die Gleise gespült und sie unpassierbar gemacht.

## Die düstere Wolke

Gegen 17.30 Uhr zeichnete sich das Unwetter am Horizont ab. Ein Polizeibeamter, der mit seiner Ehefrau in den Feldern bei Drove einen Abendspaziergang unternahm, sah das Unheil kommen. „Eine riesige düstere Wolke mit seltsam braunen Rändern“ hing über dem nahen Lohberg, der sich bei Kreuzau aus dem Rurtal erhebt. Dann prasselte der Regen auch schon los. Hinterher sollte der Hobby-Meteorologe in seinen Messbehältern 60 Liter Wasser auf den Quadratmeter messen, gefallen in zweieinhalb Stunden.

Das war mehr, als Bäche, Gräben und Rohre fassen konnten. In Üdingen hieß es am frühen Abend Land unter. Der Prontz-Graben schwoll zum reißenden Bergbach an und riss Geröll und Schlamm mit talwärts. Dort wurden die Gleise der Rurtalbahn überspült



Die Wassermassen, die vom Lohberg in das Rurtal strömten, rissen Geröll und Schlamm mit. Seit Montagabend waren dadurch die Schienen der Rurtalbahn blockiert. Nach den Aufräumarbeiten fuhr erst gestern Mittag wieder der erste Zug. Fotos: Walter Schmühl

und mit der schmutzigen braunen Fracht bedeckt. Betonplatten und Asphaltbrocken wurden zum Spielball der Elemente. Auch Berge von Sandsäcken konnten es nicht verhindern: kurz nach 19 Uhr musste die Rurtalbahn den Zugverkehr einstellen. Zwischen

Untermabach und Kreuzau wurden Busse eingesetzt. Erst gestern Mittag konnte wieder ein Regio-Sprinter den überschwemmten Abschnitt behutsam befahren. Zuvor hatte die Rurtalbahn GmbH einen Bagger auf die Schienen gehoben. Der räumte den Schlamm und Astwerk beiseite und lieferte mit seinem Achsdruck Erkenntnisse über die Belastbarkeit des überfluteten Bahndammes. Geschäftsführer Hans-Peter Nießen: „Die Schäden sind nicht so dramatisch, wie es zunächst ausgesehen hatte. Wir werden am Mittag wieder fahren.“

Während die Eisenbahner Schaufel und Besen schwingen, machten sich Anrainer in Üdingen daran, ihre teils brusthoch überfluteten Keller zu reinigen. Die Feuerwehr hatte Wasser und Schlamm abgepumpt. Klaus Swoboda sah sich gestern genötigt, einen Kurzurlaub einzulegen, um die Schäden zu beseitigen. Die braune Brühe hatte anderthalb Meter hoch im Souterrain gewarbt. Die Verwandtschaft packte gestern mit an.

Gleich nebenan war der Leiter des Kreuzauer Bauamtes, Siegfried

Schmühl, mit Sandsäcken zugehen. Doch der Keller seines Elternhauses und auch der Garten standen unter Wasser.

Schon am Vorabend waren auch zahlreiche Straßen überflutet. Die Landstraße 249 zwischen Nideggen und Kreuzau musste zeitweise gesperrt werden. In Bovich, Drove und Kreuzau trafen An-

„Über dem Lohberg bei Kreuzau hing bedrohlich eine düstere Wolke mit seltsam braunen Rändern.“

EIN AUGENZEUGE AUS DROVE

lieger Vorsorge und griffen schon einmal zu den Sandsäcken. In Drove sah eine Straße aus „wie ein Fluss“, berichtete ein Augenzeuge gestern. Und am Dorfrand lief erstmalig seit dem Bau Anfang der 80er Jahre ein Regenrückhaltebecken über.

Mutmaßungen, Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Flurbereinigung nahe bei Kreuzau hätten die Überschwemmungen begünstigt, wurden von Siegfried Schmühl als „unsinnig“ zurückgewiesen. Allein der Jahrhundertregen sei Schuld, befand der Beamte gestern in Gummistiefeln.



Mitarbeiter der Gemeinde Kreuzau räumten gestern Morgen in Üdingen die vom Schlamm bedeckten Straßen mit Schippe und Besen. Im Dorf waren nahe beim Bahndamm zahlreiche Keller überflutet.



Bis hier stand die braune Brühe: Klaus Swoboda nutzt einen Kurzurlaub, um die Schäden zu beseitigen. Verwandte helfen ihm dabei.

## Evivo setzt zum Sturm auf den Gipfel an

Tim Elsner bleibt in Düren, wechselt nicht zum Moerser SC. Bogdan Jalowietzkis letzte Finalrunde.

**DÜREN.** Die frohe Botschaft für die Anhänger des Volleyball-Bundesligisten Evivo lautet: Tim Elsner spielt auch in der kommenden Saison für Düren. Großes Interesse an dem Außenangreifer hatte bekanntlich Ligakonkurrent Moerser SC gezeigt, doch den Verlockungen vom Niederrhein widerstand der 21-Jährige. Evivo-Geschäftsführer Rüdiger Hein: „Unser Gesamtkonzept hat ihn überzeugt. Ich bin wirklich froh, dass er bei uns bleibt, und hoffe, dass diese Meldung unser Team und unsere Anhänger heute noch mehr im zweiten Spiel um die Deutsche Meisterschaft gegen Friedrichshafen beflügelt.“ Schließlich haben Geschäfts-

führer Hein, Trainer Bernd Werscheck und die Mannschaft ein großes Ziel vor Augen: Sie wollen zum ersten Mal den VfB Friedrichshafen schlagen. Oder mit den Worten von Werscheck: „Wir wollen dem VfB in die Suppe spucken!“ Gelingt der 1:1-Ausgleich nach der Niederlage beim VfB muss Friedrichshafen nächste Woche Mittwoch wieder in Düren an-

treten. Natürlich will der große Favorit vom Bodensee ein viertes Spiel verhindern: „Die wollen am Samstag mit letzter Kraft Deutscher Meister werden“, spielt Werscheck auf die vielen Partien des VfB auch auf europäischer Ebene an. Deshalb werde der VfB heute versuchen, eine Vorstellung wie im ersten Finalspiel hinzulegen. Vor allem rechnet Dürens Trainer

damit, dass Bogdan Jalowietzki (VfB) zu Hochform auflaufen wird: „Es ist das letzte Finale für diesen großen Volleyballer. Dem wird es bestimmt Spaß machen, in unserer tollen Arena vor unseren fantastischen Fans seine Ausnahmeleistung unter Beweis zu stellen.“ Doch Angst kennen Werscheck & Co. nicht, gilt es doch, „einen der letzten hohen Volleyball-Berge zu erklimmen, den ersten Sieg über Muculescus Team zu erringen.“ Dürens Auswahl hat die richtige Mischung zwischen Lockerheit und Konzentration drauf, und wenn Aufschläge und Annahmestimmen, „dann gewinnen wir gegen den VfB.“ (ja/sis)

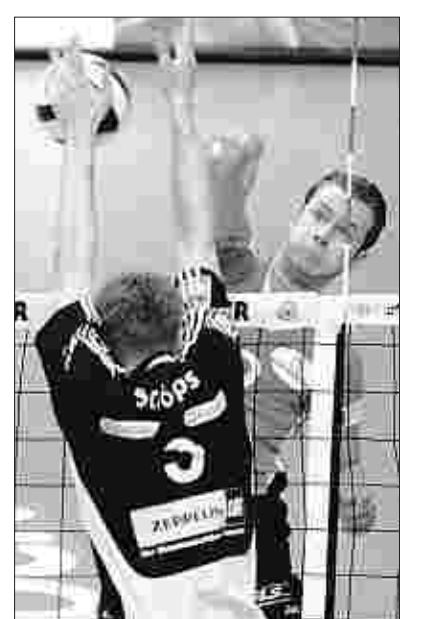
► **SIEHE AUCH SPORT/ 3. LOKALSEITE**

## Im Juni zwei Länderspiele in Düren?

► Wenn die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Herren im Juni versucht, die Endrunde der Europa-Liga zu erreichen, sollen auch zwei Länderspiele in Düren stattfinden. Im Gespräch

sind die Partien am 10. und 11. Juni gegen Estland.

► Letzte Details sollen heute Abend am Rande des 2. Finalspiels um die Deutsche Meisterschaft geklärt werden.



„Mister Zuverlässig“: Sven Dick soll sich auch heute gegen Jochen Schöps durchsetzen. Foto: Abels